



# Ist extrudiertes Futter als unter- stützende Behand- lung für Papageien- vögel geeignet?

## Typische Symptome von Fehl- ernährung

Die normalerweise grünen Flügeldecken der Gelbwangenamazone (Bild oben) sind schwarz gefärbt – charakteristischer Hinweis auf eine Leberfunktionsstörung. Auch die Doppelgelbkopfamazone (Bild oben, Seite 35) zeigt das typisch klinische Bild von Fehlernährung: Die Hornstruktur des Schnabels ist nicht glatt und weist Stufen auf. – Der Gelbbrustara (Bild rechts, S. 34) mit chronischer Leberfunktionsstörung zeigt ein zerschlossenes mates Gefieder.

**Im Gegensatz zu den USA wird in Deutschland eine zum Teil hitzige und emotionsgeladene Diskussion über das Pro und Kontra von Pellets und Extrudaten bei der Ernährung von Papageien und Sittichen geführt. Dieser Artikel basiert auf Erfahrungen von Tierärzten, die das Dr.-Harrison-Futter bei Papageien und Sittichen seit mehr als zehn Jahren verwenden, und soll mehr Sachlichkeit und Fakten in die Diskussion bringen.**

Jeder Halter und Züchter ist für die Ernährung, Haltung, Pflege und auch für die Gesundheit seiner Vögel verantwortlich. Die Verwendung des balancierten extrudierten Futters für Papageien und Sittiche nach Dr. Harrison, Florida, USA aus kontrolliert biologisch angebauten Rohstoffen kann helfen, die Gesundheit dieser Vögel zu erhalten und bei Erkrankungen zu besseren Therapieerfolgen führen. Nachfolgend sind einige Beispiele für bereits klinisch erprobte Anwendungen aufgeführt.

Die genaue Beschreibung der einzelnen Futtersorten sowie der verwendeten Fachbegriffe entnehmen Sie bitte den Kästen auf Seite 37 und 38.

### 1. Lipome (Fettgeschwulste)

Die Vögel werden für acht Wochen auf das *High potency coarse* oder *fine* (15 % bzw. 12 % Fett i. T.) als Alleinfutter umgestellt. Bereits während der Umstellungszeit kommt es meist zu leichten Gewichtsabnah-

men. Danach erhalten die Tiere limitiert täglich *Adult lifetime coarse* oder *fine* (5 % bzw. 6 % Fett i. T.) bis zum Erreichen des Wunschgewichts, und zwar etwa 4 g pro Wellensittich, 15–20 g pro Amazone oder Rosakakadu sowie 20–25 g pro Gelbbrustara. Zur Sättigung des Hungergefühls und als zusätzliche Abwechslung zu der extrudierten Nahrung gibt es jeden Tag frisches Gemüse, Beeren oder Obst in folgender Menge: 2–5 g pro Wellensittich, 5–10 g pro Amazone/Rosakakadu und 10–15 g pro Gelbbrustara. Nach Erreichen des gewünschten Gewichts wird die Futtermenge so angehoben, dass das Gewicht gehalten werden kann. Die Lipome haben sich bis dahin meistens vollständig aufgelöst. Die chirurgische Entfernung der manchmal noch verbleibenden Lipomreste ist nicht notwendig!

### 2. Chronische Störungen der bakteriellen Darmflora

Viele Papageien und Sittiche haben aufgrund von mangelnder Hygiene in Käfig oder Voliere (verkotete be-

ziehungsweise mit Futterresten verschmutzte Sitzstangen, Futter- und Wassernäpfe) chronische Störungen (Dysbakteriosen) der normalen bakteriellen Darmflora, d.h. der erwünschten, „guten“ Bakterien, die auf der Oberfläche der Schleimhäute des Magen-Darm-Traktes leben. Sie haben eine wichtige Abwehrfunktion im Darm gegenüber unerwünschten, krank machenden Bakterien.

Der Einsatz von Antibiotika bringt bei Dysbakteriosen erfahrungsgemäß selten einen dauerhaften Erfolg.



Die Umstellung auf

- das *Adult lifetime coarse* oder *fine* bei Vögeln, die älter als 6 Monate sind und nicht brüten und mausern, oder

- das *High potency coarse* oder *fine* bei Vögeln jünger als 6 Monate sind oder bei Vögeln, die brüten oder mausern beziehungsweise bei Arten, die ganzjährig einen höheren Bedarf an Eiweiß, Fett, Vitaminen und Mineralien haben, z. B. Graupapageien, Hyazintharas und Palmkakadus

bringt in Verbindung mit einer Reduktion der angebotenen Mengen an frischem Obst und Gemüse (empfohlene Menge siehe Punkt 1) und verbesserter Hygiene bei der Haltung häufig ein dauerhaftes Etablieren der normalen bakteriellen Mikroflora im Darmtrakt sowie eine deutliche Reduktion bis hin zum Verschwinden der unerwünschten Bakterien aus dem Darm der Papageien und Sittiche.

**D**as extrudierte Futter nach Dr. Harrison ist herstellungsbedingt (Einwirkung von Wärme und Druck) und durch die sehr hochwertige Verpackung praktisch frei von krank machenden Bakterien, Hefen und Pilzen. Wenn dieses Futter richtig gelagert wird (im Originalbeutel mit sauerstoffdichter Aluminiumbeschichtung und luftdichtem Verschluss im Kühlschrank bzw. für längere Lagerung im Gefrierschrank) bleibt die hohe Futterqualität erhalten. Das Futter sollte zweimal täglich (morgens und am späten Nachmittag) in limitierter Menge in gereinigten Futternäpfen verabreicht werden.

Viele Vogelhalter versuchen trockene Körnermischungen mit zu großen Mengen an Obst und Gemüse sowie Keim- bzw. Weichfutter aufzuwerten. Die Papageien fressen davon nur einen Teil, und der Rest wird im Käfig oder der Voliere verteilt und später konsumiert. Die feuchte Nahrung bietet ideale Wachstumsmöglichkeiten für Bakterien, Hefen und Pilze, falls sie länger als drei Stunden bei Raumtemperatur im Käfig bleibt. Reduktion dieser Nahrung auf kleine Mengen, die innerhalb von zwei Stunden restlos aufgenom-

men werden, ist genauso wichtig wie das zweimal tägliche Auswechseln von Trinkwasser einschließlich Napf.

### 3. Erhöhte Leber-, Blutfett- und Cholesterin-Werte

Die Ergebnisse von Sektionen beziehungsweise klinischen Untersuchungen weisen bei der Mehrzahl der Papageien und Sittiche auf chronische Leberfunktionsstörungen hin. Eine Ernährungsumstellung von den nicht ausgewogenen Körnermischungen auf das balancierte Alleinfutter nach Dr. Harrison führt regelmäßig zu einer deutlichen Besserung der Lebererkrankungen und Senkung der Cholesterin- und Triglyzeridewerte (Blutfette). Der therapeutische Erfolg lässt sich hervorragend durch regelmäßige biochemische Serumuntersuchungen (Bestimmung verschiedener Blutwerte) dokumentieren und kontrollieren.

### 4. Künstliche Ernährung abgemagelter und kranker Vogelpatienten

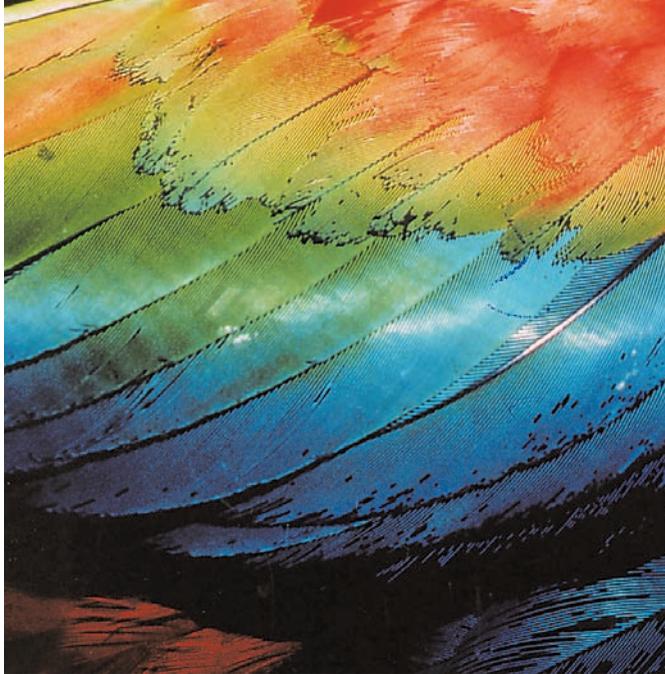
Der intensive Stoffwechsel bei Papageien und Sittichen führt bei einer akuten Erkrankung schnell zu einer lebensbedrohlichen Abmagerung. Durch die Verabreichung des sehr leicht verdaulichen Handaufzucht-futters *Passerine Formula 1 (Psittacine Intensive Care Formula, 35 % Rohprotein i. T., 19 % Rohfett i. T.)* mit einer Silikon-Kropfsonde kann der Vogel regelmäßig mit Flüssigkeit, Nährstoffen, Vitaminen, Mineralien und Spurenelementen versorgt werden. Medikamente können dem Futterbrei gut beigemischt werden. Nach einer deutlichen Besserung des Gesundheitszustands empfiehlt sich der allmähliche Wechsel auf das Handaufzuchtfutter *Juvenile handfeeding formula (18 % Rohprotein i. T., 11 % Rohfett i. T.)*. Danach sollte vorzugsweise das *High potency coarse* oder *fine* verfüttert werden, welches ähnlich zusammengesetzt ist wie das *Juvenile handfeeding formula*. Dieses Futter ist eine gute Grundlage für die Erholung der erkrankten Papageien und Sittiche.

Achtung: Die Anwendung von Kropfsonden sollte nur Tierärzten, erfahrenen Züchter sowie gründlich und



### Verräterische Ausscheidungen

Urate (= Harnsäure-Ausscheidungen) von gesunden Papageien sind weiß. Abweichungen ins Gelbliche, wie im unteren Bild zu sehen, oder ins Grünliche sind deutliche sichtbare Anzeichen einer schweren Krankheit (der betroffene Vogel war leberkrank) und ein Grund für einen Besuch beim Tierarzt.



### Nicht ausgewogene Ernährung

Eine jahrelange zu fettreiche Ernährung führte bei dem Dunkelroten Ara (Bild oben) zu unregelmäßiger Pigmentierung und zerschlissenem Gefieder. Der Wellensittich (Bild unten) weist ein zu weiches schuppiges Schnabelhorn auf.

fachmännisch eingewiesenen Privathaltern vorbehalten bleiben.

### 5. Handaufzucht von Papageienküken

Handaufzucht wird üblicherweise aus zwei Gründen praktiziert – bei Notfällen (die Elternvögel versorgen die Küken nicht mehr bzw. verletzen diese) oder für eine gezielte Nachzucht von zahmen Vögeln. Die Handaufzucht ab dem ersten Lebenstag gilt als deutlich schwieriger als bei älteren Küken. Das liegt an der Notwendigkeit häufiger Fütterungen pro Tag sowie an den besonderen Anforderungen an das Futter bezüglich der Zusammensetzung. Das Handauf-

zuchtfutter *Passerine formula 2 (Psittacine Neonate Formula)* ist sehr leicht verdaulich und eignet sich durch die ausgewogene Zusammensetzung aus hochwertigen Rohstoffen aus kontrolliert biologischem Anbau sehr gut für die Handaufzucht von Papageien- und Sittichküken vieler Arten während der ersten drei bis sechs Lebenswochen. 26 % Rohprotein i. T. und 12 % Rohfett i. T. führen nach bisherigen Erfahrungswerten zu Gewichtszunahmen, die vergleichbar sind mit den Zunahmen der Küken dieser Arten in der Elternaufzucht. Je nach Art und Entwicklungszustand der Küken empfiehlt sich nach drei bis sechs Wochen der allmähliche Wechsel (z. B. innerhalb von einer Woche) auf das weniger leicht verdauliche *Juvenile handfeeding formula* (18 % Rohprotein i. T. und 11 % Rohfett i. T.) bis zur Selbständigkeit. Die Entwöhnung der Jungvögel sollte vorzugsweise auf das *High potency coarse* oder *fine* und frisches Obst, Gemüse und Beeren erfolgen.

### 6. Ausscheidung von unverdauten Körnern

Bei einigen Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (z. B. Neuropathische Drüsenmagendilatation, chronische Infektionen mit Bakterien und Pilzen) kommt es häufig zur Ausscheidung von unverdauten Körnern im Kot und zu einer Abmagerung des Vogels bei guter Futteraufnahme. In solchen Fällen bietet sich die Verfütterung von *High potency fine* an als Unterstützung zur Therapie mit Medikamenten. Die etwa 3 mm großen Extrudat-Bröckchen sind aus fein zermahlenden Bestandteilen hergestellt. In Kropf und Drüsenmagen zerfallen sie zu einem leicht verdaulichen Brei.

Zusätzliche Gaben von Verdauungsenzymen (z. B. Avizyme) können die Resorption der Nährstoffe im Darm weiter unterstützen. *High potency fine* ist ebenfalls zur prophylaktischen Fütterung klinisch unauffälliger Vögel in Beständen mit der neuropathischen Drüsenmagendilatation geeignet und kann der tödlichen Futteranschoppung mit unverdauten Körnern im Drüsenmagen vorbeugen.

### 7. Einseitige Ernährung von Papageien

Viele Vögel picken sich maximal 2-3 Körnersorten aus den angebotenen Futtermischungen heraus und ernähren sich deshalb einseitig. Häufig sind diese Lieblingssaaten oder -nüsse sehr fetthaltig. Organfunktionsstörungen und erhöhte Anfälligkeit für Infektionserkrankungen können die Lebenserwartung der Papageien und Sittiche erheblich verkürzen. Das Alleinfutter nach Dr. Harrison ist hergestellt aus bis zu 15 verschiedenen Sorten von Getreide, Hülsenfrüchten, Ölsaaten und Nüssen aus kontrolliert biologischem Anbau. Auf die Verwendung von künstlichen Farb- und Aromastoffen sowie Konservierungsmitteln und Antioxidantien wurde bewusst verzichtet, weshalb die korrekte Lagerung (siehe Punkt 2) unbedingt beachtet werden muss. Das Futter ist angereichert mit Spirulina-Algen, Vitaminen, Mineralien und Spurenelementen. Mit jedem Bröckchen nimmt der Vogel eine ausgewogene Mischung zu sich. Selektives Fressverhalten ist ausgeschlossen.

### 8. Mykosen bei Papageien

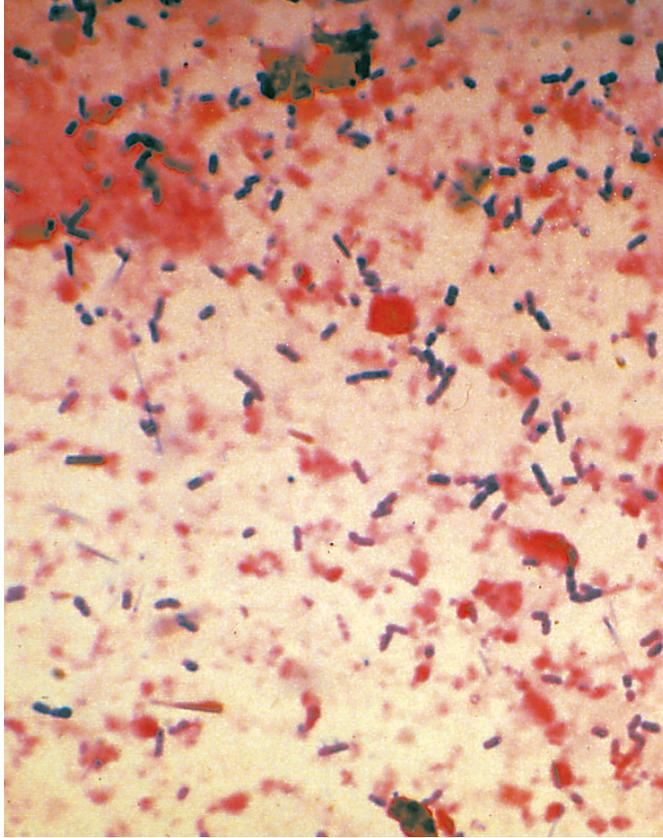
Chronische Infektionen mit Schimmelpilzen und Hefen (Mykosen) sowie Vergiftungen mit Pilztoxinen (Mykotoxikosen) sind eine der häufigsten Todesursachen bei Papageien. Schimmelpilze führen hauptsächlich zu schweren inneren Erkrankungen der Lungen, der Luftsäcke, der Leber und der Nieren. Hefen, die nicht zur normalen Darmflora bei Papageien und Sittichen gehören, können insbesondere beim starkem Befall zu schweren Entzündungen und Schädigungen überwiegend im Magen-Darm-Trakt führen.

Wenn Körnermischungen und Nüsse mit Pilzen, Pilzsporen und Pilzgiften behaftet (kontaminiert) sind, können sie bei regelmäßiger Aufnahme zu Mykosen oder Mykotoxikosen führen. Solche Erkrankungen werden durch ständige Haltung in schlecht gelüfteten Innenräumen ohne direkte Sonneneinstrahlung begünstigt.

Bei ausschließlicher Behandlung mit Medikamenten gegen Hefen und

Kurzbeschreibung der verschiedenen Sorten des balancierten extrudierten Futters für Papageienvögel nach Dr. Harrison

Name	Futterart	für welche Vögel	wann
<i>Power treats</i> – Umstellungsfutter	Alleinfutter mit höherem Gehalt an Fett, Eiweiß, Vitaminen, Mineralien und Nüssen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Graupapageien</li> <li>• Amazonen</li> <li>• Edelpapageien</li> <li>• Aras</li> <li>• Kakadus</li> <li>• sowie ähnlich große Papageien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zur Umstellung der bisherigen Nahrung auf das Erhaltungs- oder das Zuchtfutter (s.u.)</li> <li>• als Leckerbissen</li> <li>• zur Rekonvaleszenz</li> <li>• zur Entwöhnung</li> </ul>
<i>High potency coarse</i> – Zuchtfutter	Alleinfutter mit höherem Gehalt an Fett, Eiweiß, Vitaminen und Mineralien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Amazonen</li> <li>• Edelpapageien</li> <li>• Aras</li> <li>• Kakadus</li> <li>• sowie ähnlich große Papageien</li> <li>• <b>für Graupapageien, Hyazintharas und Palmkakadus ganzjährig!</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• während der Zucht</li> <li>• während der Mauser</li> <li>• für Vögel, die jünger als 5 Monate sind</li> <li>• zur Umstellung auf das (magerere) Erhaltungsfutter</li> <li>• <b>für Graupapageien, Hyazintharas und Palmkakadus ganzjährig!</b></li> </ul>
<i>High potency fine</i> – Zuchtfutter fein	Alleinfutter mit höherem Gehalt an Fett, Eiweiß, Vitaminen und Mineralien, in feinerer Körnung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wellensittiche,</li> <li>• Nymphensittiche,</li> <li>• Unzertrennlische</li> <li>• südamerikanische und australische Sittiche</li> <li>• sowie ähnlich große Vögel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• während der Zucht</li> <li>• während der Mauser</li> <li>• für Vögel, die jünger als 5 Monate sind</li> <li>• zur Umstellung auf das (magerere) Erhaltungsfutter fein</li> </ul>
<i>Adult lifetime coarse</i> – Erhaltungsfutter	Alleinfutter mit niedrigerem Gehalt an Fett, Eiweiß, Vitaminen und Mineralien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Amazonen</li> <li>• Edelpapageien</li> <li>• Aras</li> <li>• Kakadus</li> <li>• sowie ähnlich große Papageien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• außerhalb der Zuchtperiode und Mauser</li> <li>• für Vögel, die älter als 5 Monate sind</li> </ul>
<i>Adult lifetime fine</i> – Erhaltungsfutter fein	Alleinfutter mit niedrigerem Gehalt an Fett, Eiweiß, Vitaminen und Mineralien, in feinerer Körnung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wellensittiche,</li> <li>• Nymphensittiche,</li> <li>• Unzertrennlische</li> <li>• südamerikanische und australische Sittiche</li> <li>• sowie ähnlich große Vögel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• außerhalb der Zuchtperiode und Mauser</li> <li>• für Vögel, die älter als 5 Monate sind</li> </ul>
<i>Juvenile formula</i> – Handaufzuchtfutter	pulverförmiges Alleinfutter	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Papageienküken</li> <li>• leicht abgemagerte und kranke Papageien (und andere Vogelarten)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• während der Handaufzucht, etwa ab dem 21. Lebenstag (je nach Art, bei größeren Arten später), bis zur Entwöhnung</li> </ul>
<i>Passerine formula 1 (Psittacine intensive care formula)</i> – Handaufzuchtfutter	pulverförmiges Alleinfutter	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Küken kleinerer Singvogelarten</li> <li>• stark abgemagerte und kranke Papageien (und andere Vogelarten)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• als Verdauungshilfe für ausgewachsene Vögel</li> <li>• zur Verabreichung mittels Kropfsonde</li> <li>• vom ersten Lebenstag bis zur Entwöhnung</li> <li>• als Unterstützung unterernährter und kranker Vögel</li> <li>• zur Unterstützung unterernährter Vögel bei einer Futterumstellung</li> </ul>
<i>Passerine formula 2 (Psittacine neonate formula)</i> – Handaufzuchtfutter	pulverförmiges Alleinfutter	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Papageienküken in den ersten drei bis sechs Lebenswochen</li> <li>• Küken mittlerer und großer Singvogelarten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• vom ersten Lebenstag bis zur Entwöhnung bei Singvögeln</li> <li>• für die ersten drei bis sechs Wochen der Handaufzucht bei Papageienküken, je nach Art, danach <i>Juvenile formula</i></li> </ul>



### Ein Blick durchs Mikroskop

Ein gefärbter Kotausstrich eines Papageis mit Dysbakteriose zeigt, dass die krank machenden Bakterien dominieren (rot gefärbt). Die Bakterien der normalen Darmflora sind blau gefärbt und deutlich in der Minderzahl. Beim gesunden Vogel sollte ihr Anteil zwischen 95 und 100 Prozent liegen.

Schimmelpilze (Antimykotika) ist ein dauerhafter Therapieerfolg eher unwahrscheinlich. Die Umstellung der bisherigen Ernährung der an einer Verpilzung erkrankten Papageien und Sittiche auf das Zuchtfutter *High potency coarse* oder *fine* mit einem höheren Vitamin-A-Gehalt ist eine wesentliche therapeutische und prophylaktische Maßnahme, da das Dr.-Harrison-Alleinfutter praktisch frei von Pilzen und Pilzgiften ist.

Das oberste Ziel für alle Halter und Züchter von Papageien und Sittichen sollte sein, für die Gesundheit sowie ein langes Leben ihrer Vögel zu sorgen und Krankheiten vorzubeugen. Die Gesundheit ihrer Vögel sollte nicht nur augenscheinlich geschätzt, sondern durch erfahrene Tierärzte überprüft werden. Regelmäßige Kontrollen

(einmal jährlich), bestehend aus einer klinischen Untersuchung, der Untersuchung auf Bakterien und Pilze sowie einer Bestimmung der Blutwerte, sind empfehlenswert. Gute Ergebnisse einer solchen Jahreskontrolle können als Bestätigung von ausgewogener Ernährung und guter Pflege des Vogels gewertet werden. Bei nicht zufriedenstellenden Ergebnissen kann das Dr.-Harrison-Alleinfutter für Papageien und Sittiche zumindest in den oben genannten Fällen als unterstützende Behandlung eingesetzt werden.

**Anschrift der Autorin:**  
 Dipl.-Stat. (Univ.)  
 Monika Janeczek  
 Hans-Cornelius-Straße 2b  
 D-82166 Gräfelfing

Fachausdruck	Bedeutung
Balancierte Nahrung	Nahrung mit ausgewogenem Verhältnis an Fetten, Eiweißen, Kohlenhydraten, Rohfasern, Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen
Extrudiertes Futter	Futterkörner mit poröser Oberfläche, aus pulverförmigen bzw. grob gemahlene Rohstoffen, überwiegend durch Einwirkung von Druck und Temperatur entstanden
i. T.	Abkürzung für „in Trockenmasse“
Lipome	Meist gutartige Fettgeschwulste, die überwiegend unter der Haut vorkommen. Die wesentliche Ursache für ihre Entstehung ist eine übermäßige, unbegrenzte Futteraufnahme bei gleichzeitigem Bewegungsmangel.
Neuropathische Drüsenmagendilatation	Chronische Erkrankung des Drüsenmagens und seiner Nervenzellen bei Papageien und Sittichen, höchstwahrscheinlich ausgelöst durch Viren. Diese Krankheit ist bis heute nicht heilbar.
Pelletiertes Futter	Überwiegend durch Zusammenpressen aus pulverförmigen bzw. gemahlene Rohstoffen entstandenes, häufig zylinderförmiges Futter mit meistens glatter Oberfläche
Silikon-Kropfsonde	Weiche, biegsame, vorne abgerundete Sonde, mit der breiiges Futter direkt in den Kropf (Ausbuchtung der Speiseröhre) des Vogels verabreicht werden kann. Diese Sonden sollten nur von Tierärzten oder erfahrenen Vogelzüchtern und -haltern benutzt werden! Wegen der Verletzungsgefahr ist von Metall-Kropfsonden abzuraten.
Spirulina-Algen	Blualgen mit einem hohen natürlichen Gehalt an Vitaminen und Mineralstoffen. Spirulina-Algen werden zunehmend auch zur Ergänzung der menschlichen Nahrung verwendet.
Triglyzeride	Blutfette, die überwiegend aus gesättigten Fettsäuren bestehen. Erhöhte Werte von Blutfetten und Cholesterin sind bei Papageien und Sittichen - ähnlich wie beim Menschen - unerwünscht und stellen ein Gesundheitsrisiko dar.